

Online-Seminareihe Palliative Begleitung und Unterstützung in ambulant betreuten Pflegewohngemeinschaften

Teil 2: Entlastung ermöglichen und Wünsche erfüllen

21. März 2024



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*



Schön dass Sie dabei sind!

Christina Kuhn und Dr. Anja Rutenkröger, Demenz-Support



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*





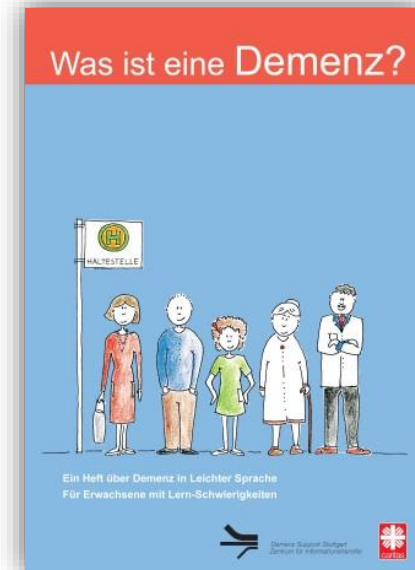
Ambulante WG's



Beratung, Fortbildung Prozessbegleitung



<https://www.youtube.com/kukuktv>



Was erwartet Sie?



Erste Ergebnisse der FaWo-Umfrage zur palliativen Begleitung in Pflege-WGs

Menschen mit dementieller Erkrankung palliativ unterstützen – Entlastung ermöglichen

Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt, Caritas

**Der Wünschewagen
Silke Löser, ASB**

Abschlussrunde

Umfrage der Fawo zur Palliativen Begleitung in Pflege-WGs in Baden-Württemberg

Christiane Biber und
Thomas Kallenowski, FaWo



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*



Fachstelle ambulant unterstützte Wohnformen



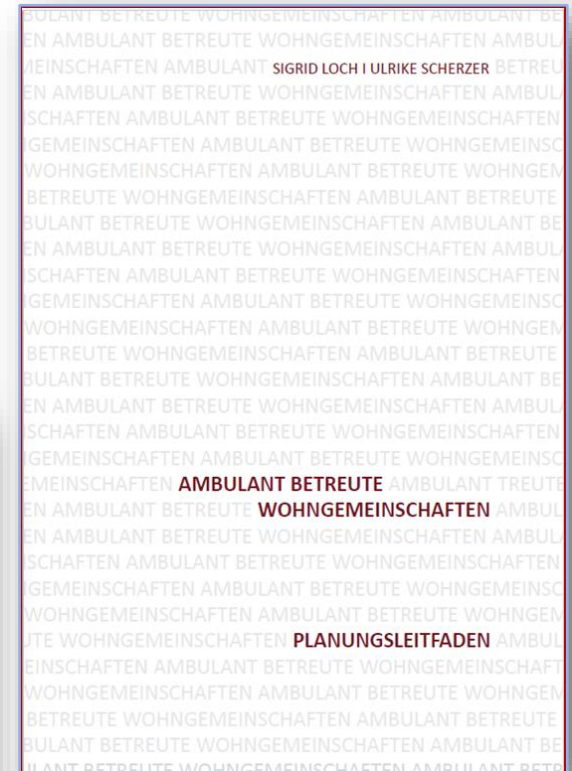
- Fachberatungsstelle auf Landesebene seit November 2014
- finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg - Teil des Beratungsnetzwerkes der Landesstrategie Quartier 2030
- angesiedelt beim Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)



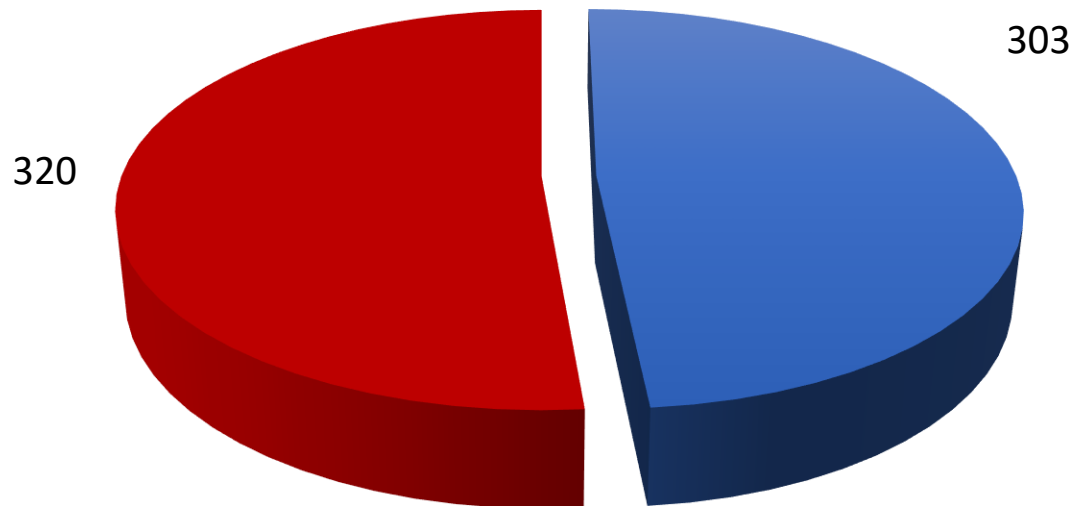
Angebote der Fachstelle - die Angebote sind kostenfrei



- Beratung für Initiatoren und Interessierte
- Vorträge, Seminare und Fachtage
- Informationsmaterial
- Homepage www.fawo-bw.de
- Newsletter



Anzahl ambulant betreute WG nach Zielgruppen



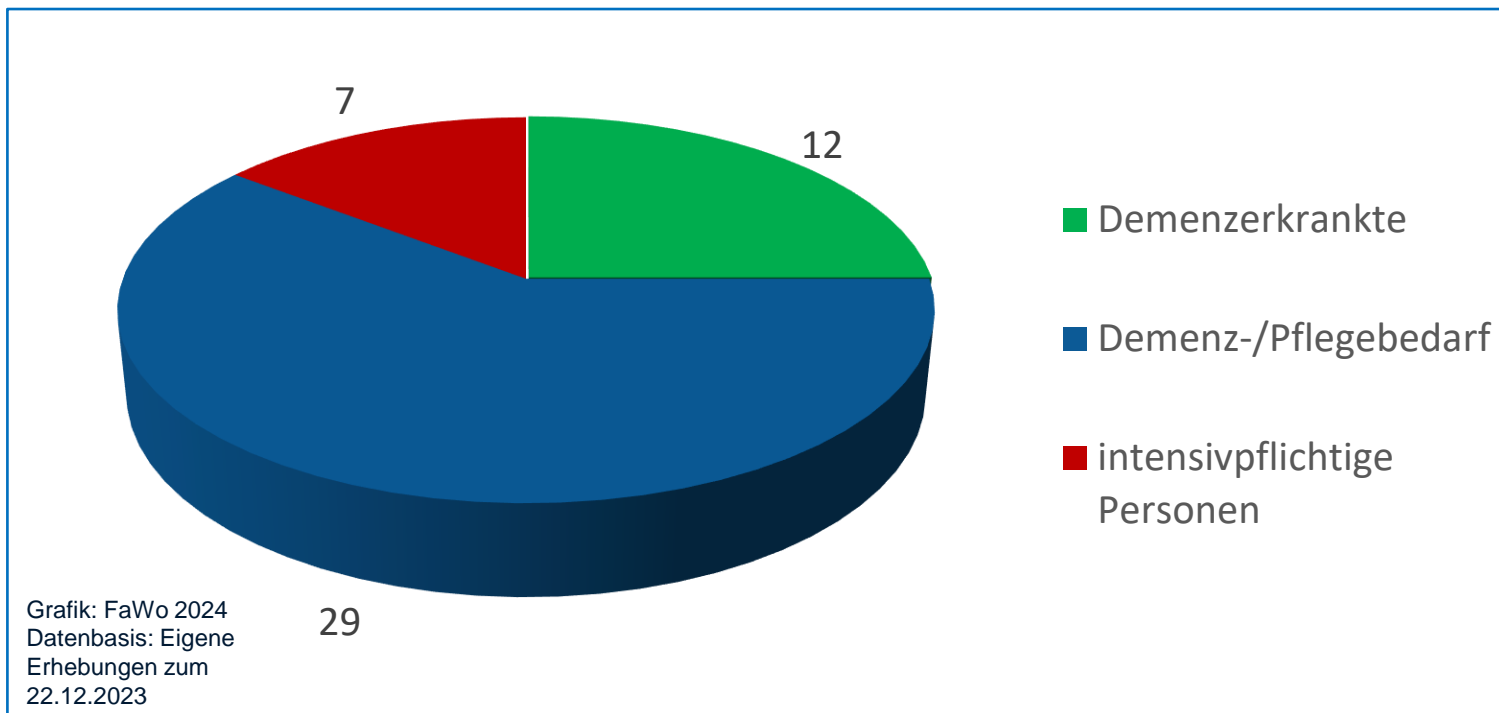
Grafik: FaWo 2023
Datenbasis: Eigene
Erhebungen zum
30.06.2023

- Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf

n = 623

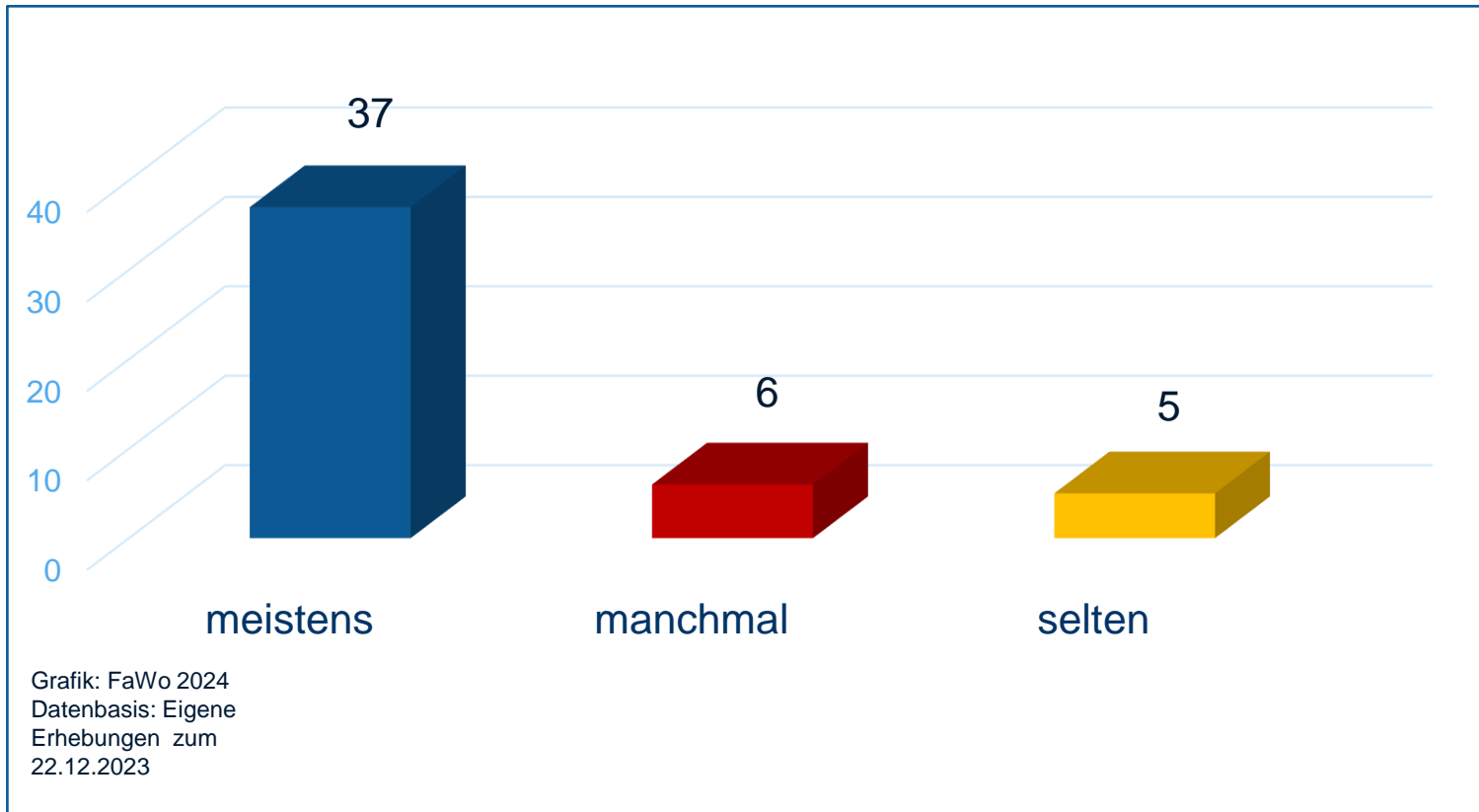
Umfrage zur Palliativen Begleitung in Pflege-WGs 2023 - erste Ergebnisse

Abbildung 1: Zielgruppen der Wohngemeinschaften, die sich an der Befragung beteiligten



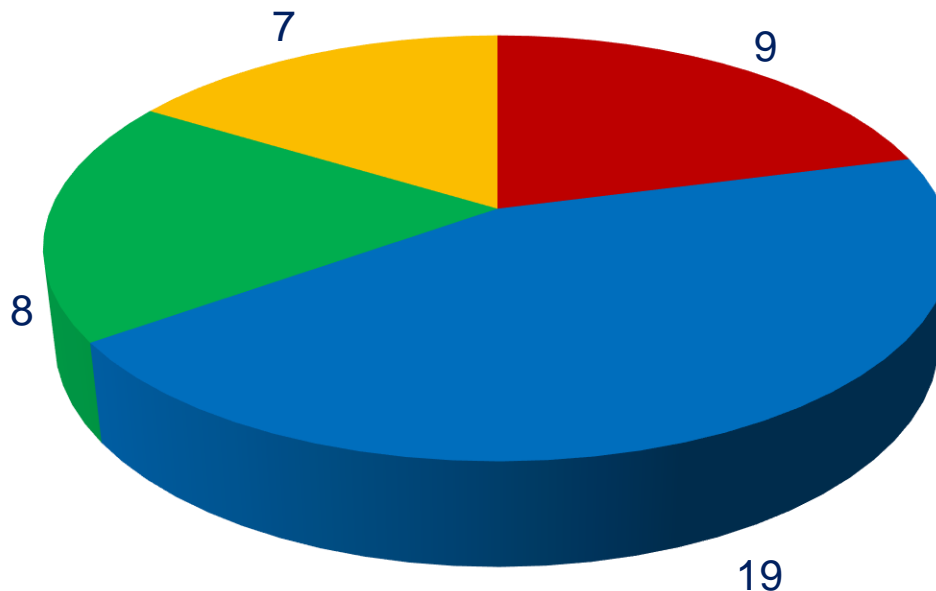
Umfrage zur Palliativen Begleitung in Pflege-WGs 2023 - erste Ergebnisse

Abbildung 2: Verbleib von schwerstkranken und sterbenden Bewohnenden in der Wohngemeinschaft



Umfrage zur Palliativen Begleitung in Pflege-WGs 2023 - erste Ergebnisse

Abbildung 3: Einbindung von Hospizdiensten bei schwerstkranken und sterbenden Bewohnenden in der WG

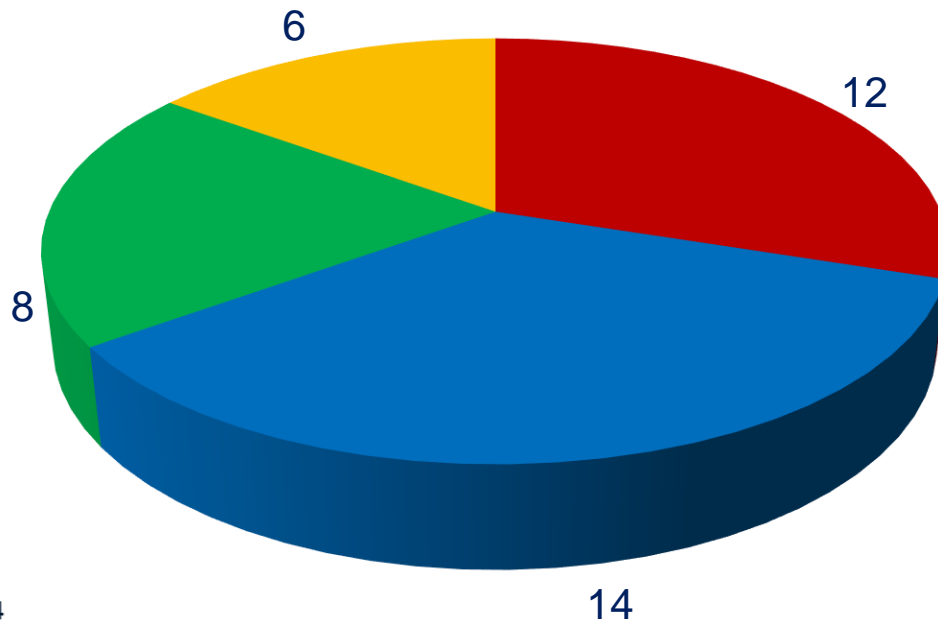


Grafik: FaWo 2024
Datenbasis: Eigene
Erhebungen zum
22.12.2023

■ häufig ■ manchmal ■ selten ■ nie

Umfrage zur Palliativen Begleitung in Pflege-WGs 2023 - erste Ergebnisse

Abbildung 4: Einbindung von AAPV und SAPV bei schwerstkranken und sterbenden Bewohnenden in der WG



Grafik: FaWo 2024
Datenbasis: Eigene
Erhebungen zum
22.12.2023

■ häufig ■ manchmal ■ selten ■ nie

Umfrage zur Palliativen Begleitung in Pflege-WGs 2023 - erste Ergebnisse



Schmerztherapeutische Behandlung: Wie und von wem wird sie sichergestellt?

- zu 2/3 werden Hausärzte als wichtige Vertrauens- und Ansprechpersonen benannt
- Vernetzung und Absprachen der Beteiligten in Pflegewohngemeinschaften - Angehörige, Präsenz- und Pflegekräfte, (Haus-)arzt, SAPV, Hospizdienst – wird in der Hälfte der Antworten als zentraler Aspekt für die palliative Begleitung beschrieben

Menschen mit dementieller Erkrankung palliativ unterstützen – Entlastung ermöglichen

Gudrun Silberzahn-Jandt, Caritasverband
der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*



Menschen mit demenzieller Erkrankung
palliativ unterstützen

Entlastung ermöglichen

Was kommt nun

caritas

- Kurze Erklärung zu palliative care
- Strukturen der Palliativlandschaft
- Wie kann bei Menschen mit Demenz geplant werden und was sollte geplant werden?
- Entscheidungen und Wissen
- Abschiedsrituale

Was ist palliative care

- Palliative Care, hergeleitet vom lateinischen pallium (Mantel, Umhang) bzw. palliare (bedecken, lindern) bezeichnet ein umfassendes Konzept zur Betreuung Schwerstkranker und Sterbender und wird nach der aktuellen Definition der WHO verstanden als „Ansatz, mit dem die Lebensqualität der Patient:innen und ihrer Zugehörigen verbessert werden soll, wenn sie mit einer zum Tode führenden Krankheit und den damit verbundenen Problemen konfrontiert sind. Dies soll durch Vorsorge und Linderung von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen und Erfassung und Behandlung von Schmerzen und anderen physischen, psychosozialen und spirituellen Problemen erfolgen.“ Mantel Astrid J. Eichin

caritas



Was ist palliative care

- Dieser innovative Behandlungsansatz schließt neben dem kranken Menschen nicht nur die An- und Zugehörigen in die Betreuung mit ein, sondern fokussiert auf die individuelle Lebenssituation der Personen.
- Dies bedeutet neben dem Verständnis des Leidens in der medizinischen Betreuung braucht es auch Zeit und Bereitschaft zu der Auseinandersetzung mit den existentiellen Fragen des Krankseins und Sterbens.



- ermöglicht Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen
- bejaht das Leben und erkennt Sterben als normalen Prozess an
- beabsichtigt weder die Beschleunigung noch Verzögerung des Todes
- integriert psychologische und spirituelle Aspekte der Betreuung
- bietet Unterstützung, um Patienten zu helfen, ihr Leben so aktiv wie möglich bis zum Tod zu gestalten
- bietet Angehörigen Unterstützung während der Erkrankung des Patienten und in der Trauerzeit

In Baden-Württemberg gibt es

- 224 Ambulante Hospizdienste
- 39 Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste
- 40 Stationäre Hospize
- 1 Kinder- und Jugendhospize stationär
- 2 Tageshospize
- 40 Palliativstationen
- 21 Brückenpflegen
- 41 Palliative Care Teams für Erwachsene

Welche Strukturen sind für WG´s wichtig

caritas

- Hausärzt:innen
- Ambulante Hospizdienste
- SAPV

Versicherte mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung bei einer zugleich begrenzten Lebenserwartung, die eine besonders aufwändige Versorgung benötigen, haben nach § 37b SGB V Anspruch auf SAPV. Die SAPV umfasst ärztliche und pflegerische Leistungen einschließlich ihrer Koordination, insbesondere zur Schmerztherapie und Symptomkontrolle, und zielt darauf ab, die Betreuung der Versicherten in der vertrauten Umgebung des häuslichen oder familiären Bereichs zu ermöglichen.

Planen was? Und mit wem?

- Vorsorgedokumente
- Wünsche zur Pflege
- Zu Themen, die zu Problemen erwachsen können, wie Schmerz, Essen und Trinken, wiederholte Lungenentzündungen, Abschiede, Rituale

caritas



Entscheidungen und Wissen

caritas

■ Nicht mehr essen können

Wie damit umgehen

Warum ist dies so schwer

Ein „besonderer Abschied“

Was kann man tun?



Trotzdem nicht verhungern oder verdursten

caritas

- Schwerkranke Menschen sterben nicht, weil sie nichts essen und trinken, sondern sie trinken und essen nichts, **weil sie sterben**



Was hilft, was kann man tun?

caritas

- Gute Vorabinformation
- Gute Mundpflege
- Alle haben gleiches Wissen und handeln gleich
- Statt dessen anderes Tun, was für diese Person von Bedeutung ist. Musik, Lesen, Ruhe, Hand halten
- Ambulanter Hospizdienst zur Unterstützung

Hauseigene Rituale – an bekannte Rituale
anknüpfend- nicht nur beim Abschied

caritas

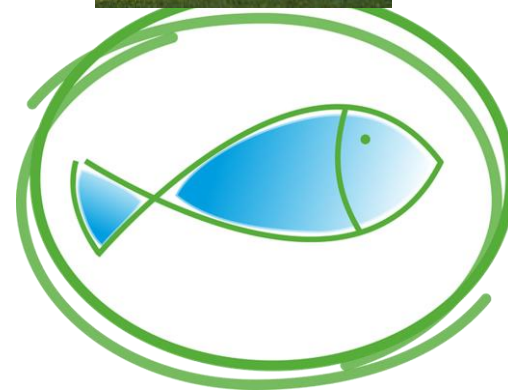
Kennzeichen eines Rituals (nach Roy Rappaport)

- 1. Wiederholung von Inhalt, Form und Handlung
- 2. Handlung
- 3. Verwendung von Symbolen, so dass sie sich von ihrem gewöhnlichen Einsatz abheben.
- 4. Ordnung als sicherer Rahmen für das Geschehen
- 5. Besondere äußere Darstellung die durch die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden erreicht wird
- 6. Bedeutung für die Gemeinschaft, d.h. eine bekannte kulturelle Bedeutung des Rituals.

Nutzen von Ritualen

caritas

- Bieten Sicherheit
- Festigen die Gemeinschaft
- Verbinden
- Sind oft an Übergängen angesiedelt: Tag-Nacht



Der Wünschewagen

Silke Löser, ASB Ludwigsburg



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*



Abschlussrunde



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*



**Wir freuen uns, dass
Sie dabei waren!**

